

Zur Führung der politischen Massenarbeit

die damit verbundenen Aufträge für die Parteiarbeit regten die Genossen zum intensiveren Selbststudium an. Solche Werke wie Lenins „Was tun?“ beispielsweise, das entscheidende Aussagen für die politisch-ideologische Arbeit der Partei enthält, verhalfen den Genossen zu neuen Erkenntnissen. So trafen sie in ihren Abschlusarbeiten exakte Aussagen zur Verantwortung des Genossen als Agitator und Propagandist des Marxismus/Leninismus, zur politischen Arbeit der Parteimitglieder in der Gewerkschaft, zur Vorbild Wirkung des Genossen bei der Arbeit und im persönlichen Leben. Viele dieser Gedanken und Überlegungen waren vorher in die Rechenschaftsberichte und Arbeitsentschlüßungen zu den Parteiwahlen eingegangen und hatten die Diskussionen in den Berichtswahlversammlungen befruchtet. So wurde unter anderem diskutiert, wie die Genossen sich an die Spitze der Brigadebewegung stellen, wie sie persönlich die führende Rolle der Partei in ihren Arbeitskollektiven verwirklichen müssen. Mit ihren Diskussionsbeiträgen gaben die Teilnehmer der Betriebsschule des Marxismus/Leninismus den Anstoß zu vielen Überlegungen, so zur überplanmäßigen Einsparung von Arbeitszeit durch Maßnahmen der sozialistischen Rationalisierung und durch Neuerervorschläge. Sie förderten auch stärker als zuvor den kritischen Meinungsstreit zur Erziehung der Genossen untereinander.

Alle Erfahrungen, die die Genossen in der praktischen Parteiarbeit gewannen, bereicherten die Aussagekraft der Abschlusarbeiten. Kennzeichnend für diese Arbeiten ist das tie-

feren Verständnis der Theorie des Marxismus-Leninismus, der Strategie und Taktik der Partei und der sich daraus ergebenden Aufgaben für den eigenen Tätigkeitsbereich. Das Besondere dabei ist, daß viele der in diesen Arbeiten gezogenen Schlußfolgerungen in der praktischen Parteiarbeit schon seit einigen Wochen oder auch Monaten wirksam sind.

Verschweigen möchten wir nicht, daß es nicht allen Genossen gelang, von der Theorie ausgehend, den erreichten Stand im eigenen Wirkungsbereich zu analysieren und entsprechende Schlußfolgerungen zu ziehen. Die Schulleitung leitet daraus die Aufgabe ab, alle Teilnehmer des nächsten Lehrganges dazu noch besser zu befähigen. Das erfordert unter anderem eine noch engere Zusammenarbeit der Schulleitung und der Leitungen der APO bei der Bildung und Erziehung der Genossen.

Christa Graßmann, Mitglied der Parteileitung der Grundorganisation in der LPG „Fortschritt“, Seefeld, Kreis Bernau

Genossenschaftsbauern erhalten Antwort

Die LPG „Fortschritt“ ist eine große Genossenschaft. Sie umfaßt über 2000 Hektar und zählt mehr als 300 Mitglieder. Die drei Orte Seefeld, Löhme und Krummsee sind in ihr vereint, das heißt, sie erstreckt sich über drei Orte. In allen Bereichen wirkungsvolle poli-

Als APO-Leitung haben wir beschlossen, die Erfüllung der Verpflichtungen unter Parteikontrolle zu nehmen. Größtes Augenmerk werden wir darauf legen, daß die staatlichen Leiter die vielen klugen Ratschläge und Hinweise auch gewissenhaft auswerten. Jeder Werktätige muß spüren, daß alles Notwendige getan wird, damit die Verpflichtungen realisiert werden

können. Das erfordert, daß die staatlichen Leiter täglich Seite an Seite mit den Arbeitern weiterhin für die konsequente Durchsetzung der sozialistischen Rationalisierung, der Mechanisierung und Automatisierung und für die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen kämpfen. Zu diesem Zweck wird im Monat Juni in unserem Werk eine Rationalisierungskonferenz durchgeführt.

Kurt Koppe
Sekretär der APO IV
im VEB Junkalor, Dessau

Millionennutzen durch junge Neuerer

29 Exponate mit 14 Modellen umfaßt die 4. Messe der Meister von morgen der Getreidewirtschaftsbetriebe des Bezirkes Magdeburg im Halberstädter Felsenkeller, die im Juni stattfand. Der betriebliche Nutzen von 4,6 Millionen Mark liegt um eine Million höher als bei der vorjährigen MMM. Jeder